

## Theophrast | Charaktere



# Theophrast

## Charaktere

Griechisch / Deutsch

Herausgegeben und übersetzt  
von Karsten Wilkens

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14214

2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH

Umschlagabbildung: Zeichnung nach dem Theophrast-Porträt  
in der Sammlung Albani (© Ivona17 / Dreamstime.com)

Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2022

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014214-1

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Die dreißig Charakterskizzen

## 1 ΕΙΡΩΝ

Ὁ δὲ εἴρων τοιοῦτός τις, οἷος προσελθὼν τοῖς ἐχθροῖς ἐθέλειν λαλεῖν, οὐ μισεῖν· καὶ ἐπαινεῖν παρόντας, οἷς ἐπέθετο λάθρα, καὶ τούτοις συλλυπεῖσθαι ἡττημένοις καὶ συγγνώμην δὲ ἔχειν τοῖς αὐτὸν κακῶς λέγουσι καὶ ἐπὶ τοῖς καθ' ἑαυτοῦ λεγομένοις (γελαῖν).

καὶ πρὸς τοὺς ἀδικουμένους καὶ ἀγανακτοῦντας πράως διαλέγεσθαι.

καὶ τοῖς ἐντυγχάνειν κατὰ σπουδὴν βουλομένοις προστάξει ἐπανελθεῖν καὶ μηδὲν, ὧν πράττει, ὁμολογῆσαι, ἀλλὰ φῆσαι βουλευέσθαι καὶ προσποιήσασθαι ἄρτι παραγεγονέναι καὶ ὁψὲ γενέσθαι [αὐτὸν] καὶ μαλακισθῆναι.

καὶ πρὸς τοὺς δανειζομένους καὶ ἐρανίζοντας (...), ὡς οὐ πωλεῖ, καὶ μὴ πωλῶν φῆσαι πωλεῖν. καὶ ἀκούσας τι μὴ προσποιεῖσθαι καὶ ἰδὼν φῆσαι μὴ ἑορακέναι καὶ ὁμολογήσας μὴ μεμνήσθαι καὶ τὰ μὲν σκέψεσθαι φάσκειν, τὰ δὲ οὐκ εἰδέναι, τὰ δὲ θαυμάζειν, τὰ δ' ἤδη ποτὲ καὶ αὐτὸς οὕτω διαλογίσασθαι.

καὶ τὸ ὅλον δεινὸς τῷ τοιούτῳ τρόπῳ τοῦ λόγου χρῆσθαι·  
»Οὐ πιστεύω.« – »Οὐχ ὑπολαμβάνω.« – »Ἐκπλήττομαι.« – [Καὶ]  
»Λέγεις αὐτὸν ἕτερον γεγονέναι.« – »Καὶ μὴν οὐ ταῦτα πρὸς

## 1 DER UNEHRLICHE

Der Unehrliche verhält sich so: Er geht auf seine Feinde zu und gibt vor, sich mit ihnen unterhalten zu wollen, ohne sie zu hassen; er sagt Leuten Komplimente ins Gesicht, denen er insgeheim übel mitgespielt hat, und bekundet diesen sein Mitgefühl, wenn sie in einem Prozess die Unterlegenen sind; er übt Nachsicht mit Leuten, die ihn verleumden, und (lacht) über das, was gegen ihn Schlechtes vorgebracht wird.

Zu Menschen, denen Unrecht widerfährt und die sich (deshalb) gekränkt fühlen, redet er sanft.

Bittstellern, die ihn dringend sprechen wollen, trägt er auf, ein andermal wiederzukommen. Nichts von dem, was er gerade tut, gibt er zu, sondern er sagt, er überlege noch, oder schützt vor, eben erst angekommen, spät dran oder krank zu sein.

Leute, die ihn um ein Darlehen oder einen Leihbeitrag bitten, (weist er mit den Worten ab, dass er gerade nicht flüssig sei. Wenn er etwas verkaufen will, sagt er,) er verkaufe nicht, und wenn er nicht verkaufen will, (sagt er,) er verkaufe; hat er etwas gehört, streitet er es ab; hat er etwas gesehen, verneint er es; und wenn er mit jemandem eine Vereinbarung getroffen hat, gibt er vor, sich nicht zu erinnern. Bei *einer* Sache sagt er, er müsse es sich noch überlegen, bei einer anderen, er wisse es nicht, bei der dritten, das komme ihm seltsam vor, bei der vierten, Ähnliches habe er auch schon gedacht.

Überhaupt benutzt er gern Phrasen wie: »Ich glaub's nicht.« – »Das nehm ich nicht an.« – »Ich bin entsetzt.« – »Du sagst, dass er ein anderer geworden ist.« – »Das hat er mir

ἐμὲ διεξήγει.« – »Παράδοξόν μοι τὸ πρᾶγμα.« – »Ἄλλω τινὶ  
λέγε.« – »Ὅπότερον δὲ σοὶ ἀπιστήσω ἢ ἐκείνου καταγνῶ, ἀπο-  
ροῦμαι.« – »Ἄλλ’ ὄρα, μὴ σὺ θᾶπτον πιστεύεις.«



aber nicht gesagt.« – »Die Sache kommt mir komisch vor.« –  
»Das kannst du jemand anderem erzählen.« – »Ich bin mir  
nicht sicher, ob ich dir glauben kann oder ob ich sein Ver-  
halten missbilligen muss.« – »Sieh zu, dass du nicht immer  
gleich alles glaubst!«

## 2 ΚΟΛΑΞ

Ὁ δὲ κόλαξ τοιοῦτός τις, οἷος ἅμα πορευόμενος εἰπεῖν·  
»Ἐνθυμῇ, ὡς ἀποβλέπουσι πρὸς σέ οἱ ἄνθρωποι; τοῦτο δὲ οὐ-  
θενὶ τῶν ἐν τῇ πόλει γίγνεται πλὴν ἢ σοί.» (καὶ) »Ἡὺδοκίμεις  
χθὲς ἐν τῇ στοᾷ.« πλειόνων γὰρ ἢ τριάκοντα ἀνθρώπων καθ-  
ημένων καὶ ἐμπεσόντος λόγου, τίς εἶη βέλτιστος, ἀφ' αὐτοῦ  
ἀρξαμένους πάντας ἐπὶ τὸ ὄνομα αὐτοῦ κατενεχθῆναι.

καὶ ἅμα τοιαῦτα λέγων ἀπὸ τοῦ ἱματίου ἀφελεῖν κροκύδα,  
καὶ ἐάν τι πρὸς τὸ τρίχωμα τῆς κεφαλῆς ὑπὸ πνεύματος  
προσενεχθῇ ἄχυρον, καρφολογῆσαι, καὶ ἐπιγελάσας δὲ εἰπεῖν·  
»Ὅρᾱς; ὅτι δυοῖν σοι ἡμερῶν οὐκ ἐντετύχηκα, πολιῶν ἔσχηκας  
τὸν πώγωνα μεστόν, καίπερ εἴ τις καὶ ἄλλος ἔχων πρὸς τὰ ἔτη  
μέλαιναν τὴν τρίχα.«

καὶ λέγοντος δὲ αὐτοῦ τι τοὺς ἄλλους σιωπᾶν κελεῦσαι καὶ  
ἐπαινέσαι δὲ ἀκούοντα καὶ ἐπισημῆνασθαι δέ, ἐπὰν παύσῃται,  
»Ὅρθῶς.« καὶ σκώψαντι ψυχρῶς ἐπιγελάσαι τό τε ἱμάτιον ὥσαι  
εἰς τὸ στόμα ὡς δὴ οὐ δυνάμενος κατασχεῖν τὸν γέλωτα.

καὶ τοὺς ἀπαντῶντας ἐπιστῆναι κελεῦσαι, ἕως ἂν αὐτὸς  
παρέλθῃ.

καὶ τοῖς παιδίοις μῆλα καὶ ἀπίους πριάμενος εἰσενέγκας  
δοῦναι ὀρώντος αὐτοῦ καὶ φιλήσας δὲ εἰπεῖν· »Χρηστοῦ  
πατρὸς νεότητια.«

## 2 DER SCHMEICHLER

Der Schmeichler pflegt sich folgendermaßen aufzuführen: (Auf einem Gang durch die Stadt seinen Gönner) begleitend, sagt er zu ihm: »Merkst du, wie die Leute zu dir hinschauen? Das geschieht keinem in der Stadt außer dir.« Und: »Du wurdest gefeiert gestern in der Stoa (Säulenhalle).« Und weiter, es hätten da mehr als dreißig Leute gesessen, und als die Rede darauf kam, wer der Beste sei, seien alle, von ihm selbst (dem Schmeichler) angefangen, auf seinen (des Geschmeichelten) Namen verfallen.

Und während er solchermaßen schwafelt, nimmt er ein Flöckchen vom Mantel seines Gönners, und wenn der Wind ein Hälmchen an sein Kopfhaar trägt, fängt er (ebenfalls) gleich mit der »Reisiglese« an und sagt unter Lachen: »Siehst du? Zwei Tage habe ich dich nicht getroffen, und schon ist dein Bart voller grauer Haare. Allerdings: Wenn überhaupt jemand, dann bist du es, der für seine Jahre noch dunkles Haar hat.«

Wenn sein Gönner etwas sagt, gebietet er den anderen Anwesenden, still zu sein, und lobt ihn so laut, dass er es hören kann; hat er seine Rede beendet, applaudiert er und sagt: »Richtig.« Macht der Mann einen geschmacklosen Witz, prustet er los und stopft sich den Mantel in den Mund, als könne er sein Lachen nicht bändigen.

Entgegenkommende Passanten (auf der Straße) weist er an, stehen zu bleiben, bis *er* vorbeigegangen sei.

Seinen (des Geschmeichelten) Kindern bringt er Äpfel und Birnen mit, die er (vorsorglich) gekauft hat, und überreicht sie ihnen unter den Augen des Vaters; dann küsst er sie und sagt: »Küken aus guter Brut!«

καὶ συνωνούμενος Ἰφικρατίδας τὸν πόδα φῆσαι εἶναι εὐρυθμότερον τοῦ ὑποδήματος.

καὶ πορευομένου πρὸς τινα τῶν φίλων προδραμὼν εἰπεῖν, ὅτι »Πρὸς σὲ ἔρχεται.« καὶ ἀναστρέψας, ὅτι »Προήγγελκά σε.«

ἀμέλει δὲ καὶ τὰ ἐκ γυναικείας ἀγορᾶς διακονῆσαι δυνατὸς ἀπνευστί.

καὶ τῶν ἐστιωμένων πρῶτος ἐπαινέσαι τὸν οἶνον· καὶ παρακείμενος εἰπεῖν· »Ὡς μαλακῶς ἐστιᾷς.« καὶ ἄρας τι τῶν ἀπὸ τῆς τραπέζης φῆσαι »Τουτὶ ἄρα ὡς χρηστόν ἐστι.« καὶ ἐρωτῆσαι, μὴ ῥιγοῖ καὶ εἰ ἐπιβαλέσθαι βούλεται, καὶ ἔτι ταῦτα λέγων περιστεῖλαι αὐτόν· καὶ ἅμα πρὸς τὸ οὖς προσκύπτων διαψιθυρίζειν· καὶ εἰς ἐκεῖνον ἀποβλέπων τοῖς ἄλλοις λαλεῖν.

καὶ τοῦ παιδὸς ἐν τῷ θεάτρῳ ἀφελόμενος τὰ προσκεφάλαια αὐτὸς ὑποστρώσαι.

καὶ τὴν οἰκίαν φῆσαι εὖ ἡρχιτεκτονῆσθαι καὶ τὸν ἀγρὸν εὖ πεφυτεῦσθαι καὶ τὴν εἰκόνα ὁμοίαν εἶναι.

Begleitet er ihn beim Kauf von Iphikratiden (also von guten Schuhen), behauptet er, *sein* Fuß sei schöner geformt als der Schuh.

Und wenn er zu einem Freund geht, läuft er vor, um ihn anzukündigen: »*Er* kommt zu dir.« Dann kehrt er wieder um und sagt: »Ich habe dich angemeldet.«

Man kann davon ausgehen, dass er auch die Einkäufe auf dem Frauenmarkt zu tätigen vermag – atemlos!

Bei einem Festmahl lobt er als Erster unter den Gästen den Wein und fährt neben ihm sitzend fort: »Wie delikat du uns speisen lässt!« Und wenn er sich etwas vom Tisch nimmt, sagt er: »Dieses erst – wie köstlich!« Dann fragt er den Gastgeber, ob ihn friere und ob er eine Decke umgelegt haben möchte, und noch während er dies sagt, wickelt er ihn ein; dabei beugt er sich zu seinem Ohr und spricht flüsternd. Und auch wenn er mit den anderen redet, schaut er zu *ihm* hin.

Im Theater nimmt er dem Sklaven die Kissen ab, um sie selbst (seinem Gönner) unterzulegen.

Er konstatiert, *sein* Haus sei schön gebaut, die Felder in gutem Zustand und das Porträt treffend.

### 3 ΑΔΟΛΕΣΧΗΣ

Ὁ δὲ ἀδολέσχης τοιοῦτός τις, οἶος, ὃν μὴ γινώσκει, τούτῳ παρακαθεζόμενος πλησίον πρῶτον μὲν τῆς αὐτοῦ γυναικὸς εἰπεῖν ἐγκώμιον· εἶτα ὃ τῆς νυκτὸς εἶδεν ἐνύπνιον, τοῦτο διηγῆσασθαι· εἶθ' ὣν εἶχεν ἐπὶ τῷ δείπνῳ, τὰ καθ' ἕκαστα διεξελεθεῖν.

εἶτα δὴ προχωροῦντος τοῦ πράγματος λέγειν, ὡς πολὺ πονηρότεροί εἰσιν οἱ νῦν ἄνθρωποι τῶν ἀρχαίων καὶ ὡς ἄξιοι γεγόνασιν οἱ πυροὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ καὶ ὡς πολλοὶ ἐπιδημοῦσι ξένοι καὶ τὴν θάλατταν ἐκ Διονυσίων πλώιμον εἶναι καὶ εἰ ποιήσειεν ὁ Ζεὺς ὕδωρ πλεῖον, τὰ ἐν τῇ γῇ βελτίῳ ἔσεσθαι καὶ ὃν ἀγρὸν εἰς νέωτα γεωργήσει καὶ ὡς χαλεπὸν ἐστὶ τὸ ζῆν καὶ ὡς Δάμιππος μυστηρίοις μεγίστην δᾶδα ἔστησεν καὶ »Πόσοι εἰσὶ κίονες τοῦ Ὀιδείου;« καὶ »Χθὲς ἡμεσά.« καὶ »Τίς ἐστὶν ἡμέρα τήμερον;« καὶ ὡς Βοηδρομιῶνος μὲν ἐστὶ τὰ μυστήρια, Πυανοψιῶνος δὲ τὰ πατούρια, Ποσιδεῶνος δὲ <τὰ> κατ' ἀγροὺς Διονύσια· κἄν ὑπομένη τις αὐτόν, μὴ ἀφίστασθαι.

### 3 DER LABERSACK

Das Benehmen eines Labersacks lässt sich so beschreiben: Er setzt sich nah an einen heran, den er nicht kennt, und hält zuerst eine Lobrede auf seine (eigene) Frau, dann gibt er seinen nächtlichen Traum wieder und zählt schließlich die einzelnen Speisen seines Abendessens auf.

Im weiteren Verlauf der Sache stellt er fest, dass die heutigen Menschen viel schlechter seien als die Alten, dass der Weizen gerade preiswert sei auf dem Markt, dass sich zur Zeit viele Fremde in der Stadt aufhielten, dass das Meer seit den Dionysien schiffbar sei, dass, wenn es Zeus mehr regnen ließe, die Früchte auf dem Feld besser gedeihen würden, welchen Acker er im nächsten Jahr bebauen werde, dass das Leben schwer sei und dass Damippos bei den Mysterien die größte Fackel aufgestellt habe. (Und er fragt:) »Wie viele Säulen hat das Odeion?« (Und teilt mit:) »Gestern habe ich gekotzt.« (Und fragt wieder:) »Welcher Tag ist heute?« (Dann vermerkt er,) dass die Mysterien im Boëdromion, die Apaturien im Pyanopsion und die Ländlichen Dionysien im Posideon stattfänden. Und wenn man ihn erträgt, redet er immer weiter ohne Unterlass.

## 4 ΑΓΡΟΙΚΟΣ

Ὁ δὲ ἄγροικος τοιοῦτός τις, οἷος κυκεῶνα πιών εἰς ἐκκλησίαν πορεύεσθαι, καὶ τὸ μύρον φάσκειν οὐδὲν τοῦ θύμου ἥδιον ὄζειν, καὶ μείζω τοῦ ποδὸς τὰ ὑποδήματα φορεῖν, καὶ μεγάλη τῇ φωνῇ λαλεῖν.

καὶ τοῖς μὲν φίλοις καὶ οἰκείοις ἀπιστεῖν, πρὸς δὲ τοὺς αὐτοῦ οἰκέτας ἀνακοινοῦσθαι περὶ τῶν μεγίστων, καὶ τοῖς παρ' αὐτῶ ἐργαζομένοις μισθωτοῖς ἐν ἀγρῷ πάντα τὰ ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας διηγείσθαι.

καὶ ἀναβεβλημένος ἄνω τοῦ γόνατος καθίζάνειν, ὥστε τὰ γυμνὰ αὐτοῦ φαίνεσθαι.

καὶ ἐπ' ἄλλῳ μὲν μηδενὶ <μήτε εὐφραίνεσθαι> μήτε ἐκπλήττεσθαι ἐν ταῖς ὁδοῖς, ὅταν δὲ ἴδῃ βούν ἢ ὄνον ἢ τράγον, ἐστηκῶς θεωρεῖν.

καὶ προαιρῶν δέ τι ἐκ τοῦ ταμείου δεινὸς φαγεῖν, καὶ ζωρότερον πιεῖν.

καὶ τὴν σιτοποιὸν πειρῶν λαθεῖν, κἄτ' ἀλέσας μετ' αὐτῆς <μετρήσαι> τοῖς ἔνδον πᾶσι καὶ αὐτῷ τὰ ἐπιτήδεια.

καὶ ἀριστῶν δὲ ἅμα τοῖς ὑποζυγίοις ἐμβαλεῖν <τὸν χόρτον.

καὶ> τὴν θύραν ὑπακοῦσαι αὐτός, καὶ τὸν κύνα προσκαλεσάμενος καὶ ἐπιλαβόμενος τοῦ ρύγχους εἰπεῖν· »Οὗτος φυλάττει τὸ χωρίον καὶ τὴν οἰκίαν.«



## 4 DER UNGEHOBELTE

Der Ungehobelte trinkt, bevor er zur Volksversammlung geht, erst noch einen Kykeon; er behauptet nämlich, dass Parfüm durchaus nicht süßer dufte als Thymian. Er trägt zu große Schuhe. Er spricht (stets) mit lauter Stimme.

Er misstraut seinen Freunden und Angehörigen, aber seine Haussklaven weiht er in die wichtigsten Dinge ein; auch den Tagelöhnern, die für ihn die Feldarbeit leisten, erzählt er alles, was sich gerade in der Volksversammlung abgespielt hat.

Beim Sitzen schlägt er (gewöhnlich) seinen Mantel oberhalb der Knie nach oben, so dass seine Blöße zu sehen ist.

Nichts kann ihn erfreuen auf der Straße oder in Stauen versetzen, aber wenn ihm ein Ochse, Esel oder Ziegenbock über den Weg läuft, bleibt er stehen und beäugt ihn.

Wenn er etwas aus der Speisekammer holt, isst er gleich gern davon, und den Wein trinkt er (vorzugsweise) mit wenig Wasser.

Erst treibt er es heimlich mit der Köchin, und gleich danach hilft er ihr beim Mahlen des Getreides und (der Zuteilung) der Tagesration für alle Hausgenossen und für sich selbst.

Während des Frühstücks wirft er den Ochsen nebenher ihr Futter vor.

Er öffnet Ankömmlingen selbst die Tür und ruft dann den Hund, packt ihn an der Schnauze und sagt: »Da seht ihr, was für ein Kerl hier auf mein Grundstück und Haus aufpasst.«

καὶ [τὸ] ἀργύριον δὲ παρά του λαβὼν ἀποδοκιμάζειν, λίαν  
(γὰρ) μολυβρὸν εἶναι, καὶ ἕτερον ἀνταλλάττεσθαι.

καὶ ἐάν τῳ ἄροτρον χρῆση ἢ κόφινον ἢ δρέπανον ἢ θύ-  
λακον, ταῦτα τῆς νυκτὸς κατὰ ἀγρυπνίαν ἀναμιμνησκόμενος  
(...).

καὶ ἐν βαλανείῳ δὲ ἄσαι, καὶ εἰς τὰ ὑποδήματα δὲ ἥλους  
ἐγκροῦσαι.

καὶ εἰς ἄστν καταβαίνων ἐρωτῆσαι τὸν ἀπαντῶντα, πόσου  
ἦσαν αἱ διφθέραι καὶ τὸ τάριχος καὶ εἰ τήμερον ὁ ἄρχων  
νουμηνίαν ἄγει, καὶ εἰπεῖν, ὅτι βούλεται εὐθὺς καταβάς  
ἀποκείρασθαι καὶ τῆς αὐτῆς ὁδοῦ παριῶν κομίσασθαι παρ'  
Ἀρχίου τοῦ ταρίχους.

Will ihm jemand Geld zurückerstatten, bringt er es fertig, die Annahme einer Silbermünze zu verweigern, weil sie einen zu hohen Bleigehalt habe, und statt ihrer eine andere zu verlangen.

Hat er einem Nachbarn einen Pflug, einen Korb, eine Sichel oder einen Sack geliehen, kann er nachts nicht schlafen, weil er immer daran denken muss {.....}.

Er singt im Bad und beschlägt seine Schuhe mit Nägeln.

Geht er in die Stadt hinunter, fragt er einen ihm gerade Entgegenkommenden, wie viel das Leder gekostet habe und der Räucherfisch und ob der Archon an diesem Tag den Monatsbeginn verkünde, und sagt ihm, dass er sich, gleich wenn er unten angekommen sei, die Haare schneiden lassen und auf demselben Weg im Vorbeigehen bei Archias Räucherfisch besorgen wolle.

## 5 ΑΡΕΣΚΟΣ

Ὁ δὲ ἄρεσκος [ἀμέλει] τοιοῦτός τις, οἷος πόρρωθεν προσαγορεύσας καὶ ἄνδρα κράτιστον εἶπας καὶ θαυμάσας ἱκανῶς, ἀμφοτέραις ταῖς χερσὶ λαβόμενος μὴ ἀφιέναι καὶ μικρὸν ἔτι προπέμψας καὶ ἐρωτήσας, πότε αὐτὸν ὄψεται, ἐπαινῶν ἀπαλλάττεσθαι.

καὶ παρακληθεὶς δὲ πρὸς δίαιταν μὴ μόνον, ᾧ πάρεστι, βούλεσθαι ἀρέσκειν, ἀλλὰ καὶ τῷ ἀντιδίκῳ, ἵνα κοινός τις εἶναι δοκῇ.

καὶ (πρὸς) τοὺς ξένους δὲ εἰπεῖν, ὡς δικαιότερα λέγουσι τῶν πολιτῶν.

καὶ κεκλημένος δὲ ἐπὶ δεῖπνον κελεῦσαι καλέσαι τὰ παιδιά τὸν ἐστιῶντα, καὶ εἰσιόντα φῆσαι σύκου ὁμοιότερα εἶναι τῷ πατρί, καὶ προσαγαγόμενος φιλῆσαι καὶ παρ' αὐτὸν καθίστασθαι, καὶ τοῖς μὲν συμπαίξειν αὐτὸς λέγων ἰάσκος, ἰπέλεκυς, τὰ δὲ ἐπὶ τῆς γαστρὸς ἔαν καθεύδειν ἅμα θλιβόμενος.

καὶ πλειστάκις δὲ ἀποκείρασθαι καὶ τοὺς ὀδόντας λευκοὺς ἔχειν καὶ τὰ ἱμάτια δὲ χρηστὰ μεταβάλλεσθαι καὶ χρίματι ἀλείφεσθαι.

καὶ τῆς μὲν ἀγορᾶς πρὸς τὰς τραπέζας προσφοιτᾶν, τῶν δὲ γυμνασίων ἐν τούτοις διατρίβειν, οὗ ἂν οἱ ἔφηβοι γυμνάζωνται, τοῦ δὲ θεάτρου καθῆσθαι, ὅταν ᾖ θέα, πλησίον τῶν στρατηγῶν.

## 5 DER GEFALLSÜCHTIGE

Der Gefallsüchtige verhält sich so: Er begrüßt (einen Bekannten) schon von Weitem auf der Straße, und nachdem er ihn als besten Mann titulierte und seine Hochachtung für ihn wortreich bekundet hat, ergreift er ihn mit beiden Händen, (scheinbar) ohne ihn loslassen zu wollen, und begleitet ihn ein Stück des Weges; am Schluss fragt er ihn, wann sie sich wiedersehen werden, und geht dann endlich seiner Wege – unter (weiteren) Komplimenten!

Als Beisitzer in einem Schiedsgerichtsverfahren möchte er nicht nur dem, als dessen Beistand er erschienen ist, zu Gefallen sein, sondern auch dem Opponenten, damit er als Unparteiischer dastehe.

Und zu Zugereisten (in einem Prozess) sagt er, dass das Recht eher auf ihrer Seite sei als aufseiten der Mitbürger.

Beim Gastmahl fordert er den Gastgeber auf, die Kinder zu rufen, und wenn sie hereinkommen, sagt er, dass sie dem Vater ähnlicher sähen als eine Feige (der anderen), umarmt und küsst sie und lässt sie neben sich Platz nehmen; mit einigen von ihnen spielt er ein Spiel, selbst dabei auch ›Schlauch‹ oder ›Axt‹ rufend, andere lässt er auf seinem Bauch schlafen, obwohl es ihn arg drückt.

Sehr oft geht er zum Friseur, hält seine Zähne blendend weiß, wechselt seinen Mantel, auch wenn er noch durchaus vorzeigbar ist, und reibt sich mit parfümiertem Salböl ein.

Auf dem Markt lässt er sich häufig an den Wechselstischen blicken, hält sich in den Gymnasien auf, wo die Epheben trainieren, und setzt sich im Theater bei jeder Vorstellung neben die Strategen.

καὶ ἀγοράζειν αὐτῷ μὲν μηδέν, ξένοις δὲ εἰς Βυζάντιον  
τέπιστάλματα καὶ Λακωνικὰς κύνας εἰς Κύζικον καὶ μέλι  
Ἑμήττιον εἰς Ρόδον, καὶ ταῦτα ποιῶν τοῖς ἐν τῇ πόλει  
διηγείσθαι.

ἀμέλει δὲ καὶ πίθηκον θρέψαι δεινὸς καὶ τίτυρον κτήσασθαι  
καὶ Σικελικὰς περιστερὰς καὶ δορκαδεῖους ἀστραγάλους καὶ  
Θουριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν  
σκολιῶν ἐκ Λακεδαίμονος καὶ αὐλαίαν Πέρσας ἐνυφασμένην  
καὶ παλαιστρίδιον κονίστραν ἔχον καὶ σφαιριστήριον.

καὶ τοῦτο περιῶν χρηννύναι τοῖς σοφισταῖς, τοῖς ὀπλομά-  
χοις, τοῖς ἀρμονικοῖς ἐνεπιδείκνυσθαι· καὶ αὐτὸς ἐν ταῖς ἐπι-  
δείξεσιν ὕστερον ἐπεισιέναι, ἐπειδὴν ἤδη συγκαθῶνται, ἵν' ὁ  
ἕτερος εἴπῃ τῶν θεωμένων πρὸς τὸν ἕτερον, ὅτι »Τοῦτου ἐστὶν  
ἡ παλαίστρα.«

Für sich selbst kauft er nichts, schickt aber Kommissionsbriefe an Freunde in Byzantion, spartanische Hunde nach Kyzikos und Honig vom Hymettos nach Rhodos; und das erzählt er dann jedem in der Stadt.

Selbstverständlich hält er einen Affen und schafft sich einen orientalischen Fasan, sizilische Tauben, Würfel aus Gazellenknochen, Salbfläschchen von der runden Sorte aus Thurioi, Zickzackstäbe aus Sparta und einen Teppich mit eingewebten persischen Soldaten an; desgleichen ist er Eigentümer einer kleinen Palästra mit Sandgrube und eines kleinen Ballspielplatzes.

Diese stellt er reihum Vortragsrednern, Waffeninstruktoren und Musikern zur Verfügung und kommt selbst immer als Letzter zur Vorstellung, wenn die Zuschauer schon Platz genommen haben, damit einer zum anderen sage: »Das ist der Mann, dem die Palästra gehört!«

## 6 ΑΠΟΝΕΝΟΗΜΕΝΟΣ

Ὁ δὲ ἀπονενοημένος τοιοῦτός τις, οἷος ὁμόσαι ταχύ, κακῶς ἀκοῦσαι, λoidορηθῆναι δυναμένοις, τῷ ἤθει ἀγοραῖός τις καὶ ἀνασεσυρμένος καὶ παντοποιός.

ἀμέλει δυνατός καὶ ὀρχεῖσθαι νήφων τὸν κόρδακα κοῦ προσωπεῖον ἔχων ἐν κωμικῷ χορῷ.

καὶ ἐν θαύμασι δὲ τοὺς χαλκοῦς ἐκλέγειν καθ' ἕκαστον παριῶν καὶ μάχεσθαι τούτοις τοῖς τὸ σύμβολον φέρουσι καὶ προῖκα θεωρεῖν ἀξιοῦσι.

δεινὸς δὲ καὶ πανδοκεῦσαι καὶ πορνοβοσκῆσαι καὶ τελωνῆσαι καὶ μηδεμίαν αἰσχρὰν ἐργασίαν ἀποδοκιμάσαι, ἀλλὰ κηρύττειν, μαγειρεύειν, κυβεύειν.

〈καὶ〉 τὴν μητέρα μὴ τρέφειν, ἀπάγεσθαι κλοπῆς, τὸ δεσμωτήριον πλείω χρόνον οἰκεῖν ἢ τὴν αὐτοῦ οἰκίαν.

καὶ οὗτος δ' ἂν εἶναι δόξειεν τῶν περισταμένων τοὺς ὄχλους καὶ προσκαλούντων, μεγάλη τῇ φωνῇ καὶ παρερρωγία λoidορουμένων καὶ διαλεγομένων πρὸς αὐτούς, καὶ μεταξὺ οἱ μὲν προσίασιν, οἱ δὲ ἀπίασι πρὶν ἀκοῦσαι αὐτοῦ, ἀλλὰ τοῖς μὲν



## 6 DER SKRUPELLOSE

Typisch für den Skrupellosen sind die folgenden Verhaltensweisen: Er leistet immer gleich einen Eid, verspielt schnell seinen guten Ruf, überzieht die Mächtigen mit Spott; seinem Charakter nach ist er ein Marktschreier und Exhibitionist und zu allem fähig.

Was sonst keiner täte, er bringt es fertig, in nüchternem Zustand den Kordax zu tanzen – und das im komischen Chor auch noch ohne Maske!

Im Puppentheater sammelt er das Eintrittsgeld ein, wobei er an jeden einzelnen Zuschauer herantritt und mit denen streitet, die eine Marke besitzen und darauf bestehen, kostenlos zuschauen zu dürfen.

Er ist groß darin, Wirtshäuser zu leiten oder Bordelle oder auch als Steuereintreiber zu wirken, und verschmäht keine noch so unrühmliche geschäftliche Tätigkeit; so verdingt er sich (zum Beispiel auch) als Ausrufer, Koch oder Berufsspieler.

Er kommt nicht für den Unterhalt seiner Mutter auf, wird immer wieder wegen Diebstahls festgenommen und verbringt überhaupt mehr Zeit im Gefängnis als im eigenen Haus.

Dieser Typ scheint zu denen zu gehören, die ein Publikum um sich scharen und die Menge der Zuhörer dann anbrüllen, wobei sie mit lauter, sich überschlagender Stimme Lästereien ausstoßen und Zankgespräche mit ihnen führen; zwischendurch kommen neue Hörer dazu, einige gehen aber auch (gleich wieder), bevor sie seiner Rede lauschen konnten, so dass sie nur den Anfang, andere nicht einmal eine Silbe und (jedenfalls) nur einen Teil seiner Bot-